

Calwer Wochenblatt

№ 51.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 15 Pf.

Samstag, den 1. April 1905.

Abonnementpreis: in d. Stadt v. 12 Pf., in d. Umgegend v. 10 Pf. Vierteljährlich v. 40 Pf., halbjährlich v. 75 Pf., jährlich v. 140 Pf. Postzusatz 10 Pf. f. d. Ort. Einzelhefte 10 Pf. f. d. Ort. f. d. Post 15 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Frühjahrskontrollversammlungen im Jahre 1905

finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

Kontrollstation **Neubulach** am 4. April, 9 1/2 Uhr vormittags, beim Rathaus für die Gemeinden Altbulach, Emberg, Holzbrunn, Liebelsberg, Neubulach, Oberhangstett, Teinach.

Kontrollstation **Neuweiler** am 4. April, 1 1/2 Uhr nachmittags, beim Rathaus für die Gemeinden Agenbach, Althalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollwangen, Schmieh, Witzbach, Zwerenberg.

Kontrollstation **Gehingen** am 7. April, 2 Uhr nachmittags, bei der Kirche für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Dickerspfonn, Gehingen, Ofelsheim.

Kontrollstation **Calw** am 8. April, 8 Uhr vormittags, in der Turnhalle für die Gemeinden Altburg, Hirsau, Neuhengstett, Oberreichenbach, Rittenbach, Speßhardt, Sonnenhardt, Stammheim, Zavelstein.

Kontrollstation **Calw** am 8. April, 2 Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinde Calw.

Kontrollstation **Liebenzell** am 10. April, 8 1/2 Uhr vormittags, beim Rathaus für die Gemeinden Dennenjacht, Ernstmühl, Liebenzell, Müllingen, Monstam, Oberkollbach, Ottenbronn, Simmohheim, Unterhangstett, Unterreichenbach.

In den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots, die Dispositionsurheber, Reservisten und Landwehrleute 1. Aufgebots, einschließlich der Halbinvaliden, sämtliche Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden.)

Dieselben Mannschaften der Jahressklasse 1893, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr 1. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr 2. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden. Dieselben haben vielmehr bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Cigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, 13. März 1905.

Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden wiederholt auf ortsnützliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Calw, 14. März 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung, den Ausbruch der Schweinepest in Pforzheim betr.

Die unterm 14. Februar 1905 vom Groß-Bezirksamt Pforzheim über den Stall der Wirtschaften zur Altkäster Brücke und zur Laterne in Pforzheim verhängte Stallsperrung ist aufgehoben worden.

Calw, 30. März 1905.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

An die Ortsbehörden.

Die R. Körperschafts-Fordirektion hat angeordnet, daß sämtliche Verwaltungsbehörden, Ortsvorsteher und Waldhüter derjenigen Gemeinden, Teilgemeinden, Stiftungen, Kirchen- und Pfarrgemeinden mit der im vorigen Jahre neu herausgegebenen **Dienstausweisung für die Waldhüter** ausgestattet sein müssen. Sollte dies noch nicht der Fall sein, so ist umgehend Befestigung der erforderlichen Zahl dieser Dienstausweisung beim Oberamt zu machen.

Calw, 30. März 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw. Nummer 3 der Blätter „Aus dem Schwarzwald“ bringt eine ganze Reihe neuer Berichte und Schilderungen. „Eine Wanderung quer durch den Schwarzwald“ schildert uns H. R. Die wohl 1000jährige „Eiche von Reuthin“ 1/2 Stunde östlich von Alpirsbach gelegen, führt uns in Wort und Bild Jul. Müller vor; Anton vom Kocher zeigt uns in einem Rundblick die schöne Landschaft um das „Dissenhorn“ bei Rottweil. Pfarrer Böler in Lohrburg veröffentlicht zwei romantische Geschichten. „Aus der Chronik des Hauses Geroldsbeck und J. Müller beschreibt die „Wintertage in Freudenstadt“. Sehr interessant ist Johann für unsere Leser eine Niederschrift des einstigen Calwer Stadt- und Amtsschreibers Bernhard Ganz „Aus Calws Vergangenheit“ mitgeteilt von Carl Stälin-Stuttgart. Die weiteren Mitteilungen und Gedichte der reichhaltigen Nummer werden ebenfalls gerne gelesen werden.

Liebenzell, 29. März. Stadtschultheiß Mäulen hier hatte heute das seltene Jagdglück, im hies. See ein schwarzes Wasserhuhn zu erlegen.

z. Wildberg, 30. März. Gestern Abend hielt der Bezirkssteuerbeamte, Kameralverwalter Kohler-Altensteig im Schwarzwaldbrunnhaus einen lehrreichen Vortrag über das am 1. April in Kraft tretende Einkommenssteuergesetz, wozu sich die Steuerpflichtigen von hier und der Umgegend zahlreich einfanden. Nach Schluß des Vortrags beantwortete der geehrte Redner noch verschiedene Anfragen, die aus der Mitte der Versammlung gestellt wurden. Den Dank der Zuhörerschaft brachte Stadtschultheiß Rutschler dem Vortragenden in gebührender Weise zum Ausdruck.

Neuenbürg, 30. März. Ein Liebesdrama hat im Wald bei Schönberg seinen traurigen Abschluß gefunden. Kurgäste fanden auf dem Spaziergang den Leutnant des badischen Infanterieregiments

Nro. 110 in Mannheim Böhm und seine Geliebte, die Choristin Margarethe Schwarz vom Heidelberger Stadttheater erschossen. Der Leutnant hat zuerst dem Mädchen 2 Schüsse in die Schläfe beigebracht und sich dann selbst erschossen.

Herrenberg, 30. März. Der Maurer Hofmeister konnte bei der Arbeit in einem Privatkeller dem Durste nicht widerstehen und hat mit Kollegen den Inhalt eines Weinfäßchens geleert. Er wurde trotz seiner Trunkenheit und groben Widerlegungen ins Gefängnis abgeführt.

§ Herrenberg, 28. März. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 22 Ochsen, 150 Kühe und 107 Stück Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Weniger bedeutet von 52, 120 und 128 Stück. Von Händlern waren zugeführt 43 Stück, gegen letzten Markt 36 Stück weniger. Der Verkauf ging gut, die Preise waren gegen letzten Markt etwas steigend infolge der durch das Regenwetter ungünstig beeinflussten Zufuhr. Erlöst wurde für ein Paar Ochsen 600—1225 M., eine trachtige Kuh 300—350 M., eine Milchkuh 250—300 M., eine Schlachtkuh 150—300 M., eine Schaffkuh 250—300 M., eine Kalbin 250—400 M., ein Jung-rind oder einen Stier 120—200 M. Begehrt war besonders Jung- sowie fettes und trächtiges Vieh. — Auf den Schweinemarkt waren zugeführt: 212 Milchschweine und 108 Läuferchweine. Der Verkauf ging gut. Preise für ein Paar Milchschweine 23—36 M., für Läufer 40—80 M.

Leonberg, 25. März. Gestern ist in Weilm Dorf mit 380 gegen 1 Stimme eine zweite Feldbereinigung, die 272 ha mit einem Steuerkapital von 38 698 M. umfasst, beschlossen worden, ein Beweis, daß der große Nutzen, den Feldbereinigungen für die Landwirte haben, von diesen im Bezirk Leonberg mehr und mehr erkannt und geschätzt wird.

Stuttgart. Während der Mittagspause setzte sich gestern, wie der Polizeibericht meldet, in der Bahnhofstraße ein Arbeiter auf die der Bahnhofsung entlang angebrachte Schutzstange. Die letztere brach und der Arbeiter fiel über die Böschung, eine 2 Meter hohe Mauer hinunter bis auf den Bahndörper. Der Verunglückte mußte mit schweren inneren Verletzungen ins Karl-Oligakrankenhaus gebracht werden, wo er heute früh an den Folgen seiner Verletzungen gestorben ist.

Stuttgart, 28. März. (Schöffengericht.) Eine gewerbsmäßige Haftgeldschwindlerin, die vorbestrafte 29 Jahre alte ledige Johanna Prügel von Spyer, die sich hier in nicht weniger als 10 Häusern als Dienstmagd verdingte und je 1—4 M. Haftgeld entgegennahm, ohne auch nur im entferntesten an einen Dienstantritt zu denken, und die in drei weiteren Fällen den Versuch zu einem solchen Beitrag machte, wurde heute zu zweimonatlicher Gefängnisstrafe verurteilt.

— Falsche Zehnmarkstücke mit dem Münzzeichen D, der Jahreszahl 1901 und dem Bilde des Königs Otto von Bayern sind nach einer Meldung des Münchener Polizeiberichts in der letzten Zeit mehrfach dort in den Verkehr gebracht worden. Die Falschstücke sind aus Silber und verguldet und am glatten Rande leicht kenntlich.

Marbach, 30. März. Zu der Eröffnung der Schillerausstellung im hies. Schillermuseum am 6. Mai hat S. M. der König sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

Lüdingen, 30. März. (Schwurgericht.) Der in wenigen Tagen 19 Jahre alte Schlosser Karl Mack von Lüdingen, welcher in der Frühe des 27. Dez. v. J. seine ihn aufgebende Geliebte Elise Weimar erschließen wollte, wurde wegen versuchten Totschlags mit 2 Jahren Gefängnis bestraft.

Neckingen, 29. März. Kommerzienrat Eisenlohr in Reutlingen, der im benachbarten Dettingen eine Baumwollspinnerei und Weberei besitzt, stiftete diese Tage ein Kapital von 5000 M. zur Pflege kranker Arbeiter und eine gleich große Summe, deren Zinsen invaliden Arbeitern der Fabrik Dettingen zu gute kommen sollen.

Singen a. F., 29. März. Am Sonntag abend fand H. „Hohenstaufen“ auf der Fildbrücke eine Schlägerei unter jungen Leuten statt, die schließlich in eine Messerstecherei ausartete. Einer der jungen Leute erhielt von seinem Gegner einen Stich in die Brust und einen ins Auge; letzteres ist verloren. Nach der „Göppinger Bzt.“ ist die Affäre anscheinend auf einen Racheakt zurückzuführen. Der 24jährige Mich. Marchtaler wurde zwischen 11 und 12 Uhr in Händel verwickelt (wie es heißt, soll er hinterrücks angefallen worden sein) und erhielt einen Stich in die Schulter und Verletzungen des linken Auges, auch wurde versucht, ihn über das Geländer in das dort sehr tiefe Weir der Fild zu werfen, was jedoch mißlang. Es sollen zwei Täter in Frage kommen, die schon von der Landjägersmannschaft verhaftet sind. Nach dem „Hohenstaufen“ sollen die zwei Messerhelden schon am Morgen des Unglückstags vereinbart haben, ihrem Opfer die Augen auszureißen.

Ulm, 30. März. Der aus Ulm stammende Gottl. Bettsche, der als 8jähriger Knabe vor 30 Jahren Aufnahme beim Zirkus Wulff fand und dann später als berühmter Jockeyreiter beim Zirkus Corty-Althoff tätig war und eine Schwester Althoffs zur Frau besitzt, hat einen eigenen Zirkus gegründet und denselben am letzten Sonntag in Dresden mit großem Erfolg eröffnet.

Ulm, 30. März. Im vergangenen Jahre wurden im hies. Schlachthofe 1570 Ochsen, 1929 Bullen, 1401 Kühe, 575 Jungrinder, 9575 Kälber, 16376 Schweine, 1937 Schafe und 187 Flegel, zusammen 32550 Tiere geschlachtet. Davon waren insgesamt 539 Tuberkulosefälle zu verzeichnen, d. i. 1,67 % aller geschlachteten Tiere.

Ravensburg, 30. März. Vor dem hies. Schwurgericht kam gestern zur Verhandlung die Anklagesache gegen den 28 Jahre alten Eisenbahnerpedanten Eugen Eberhard v. Semmingen aus Stuttgart, zuletzt in Herbertingen, wegen erschwerter Amtsunterschlagung und Urkundenbeseitigung. Der Angeklagte war geständig, in der Zeit vom Herbst 1903/04 den Erlös für 30 Fahrkarten mit insgesamt 68 M. 75 J. für sich verwendet und zur Verdeckung der Unterschlagung jeweils die Buchung unterlassen und weiterhin ein auf die Unterschlagung bezüglicher amtlicher Schreiben in den Ofen geworfen zu haben. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis.

Von der bayerischen Grenze, 30. März. In Stetten berichteten Kinder vor einigen Tagen, daß sie aus dem Grabe einer kurz vorher beerdigten Person ein Klopfen vernommen hätten. Sofort wurde eine Ausgrabung der Beerdigten vorgenommen, es ergab sich aber, daß die Leiche nicht die geringste Veränderung in der Lage erfahren hatte.

Seidelberg, 29. März. Die hies. Maurer sind bei ihren Arbeitgebern um eine Lohnerhöhung von 42 auf 50 J. für die Stunde bei 10stündiger Arbeitszeit eingekommen. Falls die Forderung abgelehnt wird, wollen sie am 1. April in den Ausstand treten. Auch die Schuhmachergehilfen sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Eine Reihe weiterer Lohnbewegungen, u. a. bei den Zimmerern und Brauereiarbeitern, steht bevor.

Dresden, 29. März. Die Schreckensstat eines Wahnsinnigen hat die Einwohnerschaft der kleinen sächsischen Grenzstadt Sebnitz in ungeheure Aufregung versetzt. In

geistiger Unmachtung erschlug der 27 Jahre alte, aus Kaiserwalde bei Schludenan in Böhmen gebürtige Tagelöhner Gierl seine schon seit längerer Zeit an einer unheilbaren Krankheit leidende Ehefrau mit einem Beil. Der Wahnsinnige war während der Nachtzeit von seinem Lager aufgestanden, hatte aus der Küche ein Beil geholt und schlug nun auf sein unglückliches Weib, während dasselbe im Schlaf lag, ein. Nach dieser Mordtat begab sich der Unselbige in das Nebenzimmer, in welchem seine beiden Kinder im Alter von 2 und 1/2 Jahr ruhten. Der Trübsinnige tötete auch diese beiden Wesen mit Beilhieben. Nach der Tat verschloß er sämtliche Räume, steckte die Schlüssel zu sich, reinigte sich von dem Blut seiner Angehörigen, zog frische Kleider an und entfernte sich unbemerkt. Erst am folgenden Morgen ließen die Hausbewohner die Wohnung durch die Polizei öffnen. Man hat den wahnsinnigen Mörder noch nicht ausfindig gemacht, man vermutet aber, daß er auch sich den Tod gegeben hat.

Stiel, 29. März. Prinzessin Heinrich, bekanntlich eine Schwester der Kaiserin von Rußland, tritt am 1. April eine Reise nach Rußland an, gedenkt sechs Wochen in Petersburg und Moskau zu weilen und Mitte Mai heimzukehren. Prinz Heinrich wird seine Gemahlin nach Rußland begleiten, aber bereits am 10. April die Heimreise antreten. Ende Mai siedelt der prinzipliche Hof nach Himmelmars zum Sommeraufenthalt über. Nach einer Meldung der Straßb. Post spricht man davon, daß die verwitwete Großfürstin Sergius im Sommer einen längeren Besuch im stillen Himmelmars abstaten werde.

Paris, 30. März. Dem „Newyork-Herald“ wird aus Petersburg telegraphiert: Der Ernst der Lage vergrößert sich von Stunde zu Stunde. Man berichtet aus Yalta, daß die Landbevölkerung die Stadt erstürmt, die Gefängnisse geöffnet und die Gefangenen freigelassen habe. Auch die kaiserliche Villa in Livadia soll niedergebrannt sein.

London, 30. März. Hiesige Zeitungen melden, daß Japan eine diplomatische Note an Dänemark gerichtet hat, in welcher die japanische Regierung eine Entschädigung für einen angeblichen dänischen Neutralitätsbruch verlangt. Dieser bestehe darin, daß Dänemark der russischen Ostflotte erlaubt habe, eine übergroße Quantität Kohlen in den dänischen Gewässern einzunehmen. Die verlangte Entschädigung beziffert sich auf 1200000 M.

Petersburg, 30. März. Maxim Gorki hat nunmehr doch die Erlaubnis erhalten, zur Heilung des wieder auftretenden Bluthustens nach der Krim zu reisen, muß aber am 15. Mai wieder hierher zurückkehren.

Petersburg, 30. März. Der hiesigen Geheimpolizei ist die Entdeckung eines weitverzweigten und gut angelegten Komplotts gelungen, welches gegen das Leben des Großfürsten Wladimir sowie gegen Trepow und Bulhgin gerichtet war. Nach sorgfältiger Beobachtung wurden gestern Nacht 12 Mitglieder der Komplotz-Organisation in verschiedenen Teilen der Stadt gleichzeitig verhaftet. Dabei ist schwer belastendes Beweismaterial beschlagnahmt worden. Das Haupt dieser 12 ist ein gewisser Sawizki, welcher unter der Komplotz-Organisation eine leitende Rolle gespielt hat. Außerdem sind unter den Verhafteten zwei Frauen zu nennen, eine namens Ivanowskaja, eine fanatische Anarchistin und eine namens Leonowa, die Tochter des früheren Vizegouverneurs in Poltawa. Zwei von den männlichen Mitgliedern überwachten als Droschkentischer verkleidet in unauffälliger Weise die Ausfahrtsstunden Trepows und Bulhgin und des Großfürsten Wladimir. Von 9 Personen, welche alle den gebildeten Kreisen angehören, sind die Namen noch nicht festgestellt worden, da alle unter falschen Pässen lebten.

Petersburg, 30. März. Die vom Kriegsschauplatz eingehenden Nachrichten treten gegenüber den Meldungen aus dem Innern vollständig in den Hintergrund. Die Behörden machen große Anstrengungen, um in allen Landesteilen die Ruhe wiederherzustellen. Wie die letzten Telegramme aus Yalta berichten, ist diese Gegend vollständig in der Gewalt der Aufständigen, welche die kaiserlichen Domänen in Brand stecken und ausplündern. Jeder Tag bringt Meldungen von irgend einer aufrührerischen Bewegung im Reiche. Infolgedessen erklärt

die „Nowoje Wremja“, welche bisher von einem Friedensschluß nichts wissen wollte, das einzige Mittel zur Beseitigung des heunruhigenden Zustandes sei die Beendigung des Krieges.

Madrid, 30. März. Selbst die republikanischen francophilen Blätter veröffentlichen Artikel, die konstataren, der Kaiserbesuch in Tanger verteidige nicht nur die Rechte von Marokko sondern die von ganz Europa. Das deutsche Verlangen nach der offenen Tür in Marokko komme allen Ländern zu Gute, besonders Spanien habe das größte Interesse daran, daß Marokko keine französische Provinz werde.

Tanger, 30. März. Die Stadt ist festlich geschmückt. Die Bevölkerung zeigt eine nie gesehene begeisterte Stimmung. Die diplomatischen Vertreter der Mächte statten gestern dem Oheim des Sultans von Marokko, Abdul Malek in seiner Residenz Alcazarba Besuche ab. Die französische Gesandtschaft läßt ihre Schutzbefohlenen in Tanger auffordern, eventuell nur französische Fahnen anzubringen. Die Oldenburger Dampferlinie stellte den Journalisten einen Dampfer zur Verfügung.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Wien, 30. März. In der russischen Botschaft nahestehenden Kreisen wird mit Bestimmtheit erzählt, daß zwischen dem Zaren und den Großfürsten wegen des Generals Kuropatkin ein Konflikt ausgebrochen sei. Die Großfürsten verlangten Kuropatkins Rückberufung und seine Stellung vor ein Kriegsgericht. Der Zar verweigerte dies aber entschieden und ernannte Kuropatkin zum Kommandeur der ersten Armee.

New-York, 30. März. Der Vertreter der Associated Press in St. Petersburg telegraphiert, er sei in der Lage, mitzuteilen, daß man den ersten Schritt zur Herbeiführung des Friedens getan habe. Rußland habe Japan indirekt einige negative Bedingungen mitgeteilt, auf deren Grundlage der Friedensschluß erfolgen könne, nämlich: keine Gebietsabtretung und keine Kriegsentschädigung. Rußland habe es Japan überlassen, zu entscheiden, ob auf dieser Grundlage Verhandlungen begonnen werden können. Von Japan sei keine Antwort eingegangen.

Tokio, 30. März. Die Japaner rücken schneller als man vermutet hatte, vor und haben eine abermalige Umgehung des Feindes zum Ziele. Eine allgemeine Bewegung wird hier binnen kurzem erwartet. Man nimmt an, daß die Russen sich in das Sengari-Tal zurückziehen, um sich in der Nähe von Chardin zu konzentrieren.

Gestorben 27. März: Staiger, Pauline, geb. Sautter, Oberlehrers Wwe., früher in Gaho, 79 Jahre alt, Göppingen.

Gottesdienste.

- Sonntag Laetare, 2. April. Vom Turm: 233. Predigtlied: 230. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. Das Opfer ist für den Kirchenbau in Spaichingen bestimmt.
- Donnerstag, 6. April. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Dekan Wurm.
- Freitag, 7. April. 10 Uhr: Stellen der Konfirmanden, Herr Dekan Roos. Das Opfer ist für das Konfirmandenhaus in Althausen bestimmt.

Reklamefeld.



TOLA
Seife

Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

geben delikate Suppen billig und nahrhaft. Bewährte Kindernahrung. In gelben Packeten mit dem Bilde der Schultoria.

Calw.

Sämtliche beim R. Bezirkskommando Calw in Kontrolle stehenden und hier wohnenden Mannschaften werden hienit bei **Strafvermeidung** aufgefordert, ihre neuen Kriegsbeordnungen und Patznotizen auf **1. April 1905** am **Samstag, den 1. April 1905**, in der Zeit von **vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr**, auf dem Rathaus, **Zimmer Nr. 8**, unter Rückgabe der alten Kriegsbeordnungen abzuholen.
Den 29. März 1905. **Stadtschultheißenamt.**
Conz.

Aufforderung

zur

Anmeldung der Schulzinsen, Renten und Lasten.

Nach Art. 9 I Ziff. 4 des **Einkommensteuergesetzes** vom 8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuerpflichtigen nachgewiesenermaßen zu entrichtenden **Schulzinsen und Renten**, sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlich-rechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden **Lasten**, soweit die Schulzinsen etc. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen haften (Art. 8 Ziff. 1 und 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, welche nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinsen solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nun diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, welche **keine Steuererklärung abgeben**, aufgefordert, in der Zeit vom **1. bis spätestens 8. April** die abzugsfähigen Schulzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, anzumelden.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, welches den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus Zimmer Nr. 7) unentgeltlich abgegeben wird.

Calw, 31. März 1905.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.
Dreher.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am **Montag, den 3. April, vorm. 1/10 Uhr**, in der Restauration von Marie Haydt hier aus den Stadtw. Meistersberg Abt. Hühneräcker und Kuckucksfelsen:

6 Rm. buchenen Prügel, 60 Rm. Nadelholz-Schtr.,
Brgl. und Anbruch,
2070 Nadelholzwellen u. 3 Flächenlose Schlagraum.



Gemeinderat.

Calw.

Abänderung. Der Stammholz-Verkauf

auf dem Rathaus hier aus den Stadtw. Altweg, Meistersberg und Hardtwald, findet am **Dienstag, den 4. April, nachmittags 3 Uhr**, nicht vormittags 1/10 Uhr, statt.

Gemeinderat.

A. Forstamt Wildberg. Nadelstammholz-Verkauf (Submission)

aus Staatswald Abtswald Abt. 2, Gemeinwald Abt. 2, Klosterwald Abt. 1, 5, 6, Gaisburg Abt. 1, 2, 5, 6 — 543 Fichten, 203 Föhren mit Fm.:
Langholz: 36 I., 134 II., 205 III., 178 IV., 10 V. Kl.

Sägholz: 15 I., 10 II., 4 III. Kl.
Die bedingungslos gehaltenen Offerte sind im ganzen und 1/10% des Tagespreises ausgebrückt, verschlossen und mit der Aufschrift Angebote auf Stammholz bis **Samstag, den 8. April d. J.**, nachm. 12 1/2 Uhr, beim Forstamt Wildberg einzureichen um welche Zeit die Eröffnung der Offerte im Schwarzwaldbotel stattfindet. Losein-
tellung u. Offerformular unentgeltlich, Registeranzüge gegen Bezahlung vom Forstamt.

A. Forstamt Wildberg. Brennholz-Verkauf

am **Freitag, den 7. April d. J.**, nachmitt. 12 1/2 Uhr, im Schwarzwaldbotel in Wildberg aus Staatswald Klosterwald, Abt. 1, 3, 5, 6, 9, Wettenberg, Abtswald, Gemeinwald, Gaisburg, Bronnhalde, Tiergarten und Calwerhalde:

Rm.: Nadelholz 7 Schtr., 52 Brgl., 177 Anbruch; Wellen: aus Klosterwald 1895 gebundene Nadelholz.

Emberg. Brennholz-Verkauf.

Am nächsten **Montag, den 3. April ds. J., mittags 1 Uhr**, kommen auf hies. Rathaus 100 Rm. Brennholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Emberg, 28. März 1905.
Gemeinderat.

Iseltloch. Kaltsteinbeifuhrtrford.

Derselbe wird am **4. April d. J., nachmittags 1 Uhr**, auf hies. Rathaus auf die Dauer von 6 Jahren vergeben. Jährlicher Bedarf etwa 36 bis 40 Kubikmeter.

Akkordanten sind hienit eingeladen.
Den 27. März 1905.
Schultheißenamt.
Vertsch.



Turnverein Calw.

Nächsten **Montag, den 3. April, Turnversammlung** im Lokal.

Sirsau, 30. März 1905.

Traueranzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Gottlieb Geiger, Waldhornwirt,

heute früh 1/3 Uhr im 68. Lebensjahre nach kurzer aber schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Beerdigung **Samstag nachmittags** in Calw. Abgang vom Trauerhause um 3 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit unserer lieben unvergesslichen Tochter

Maria Calmongros,

für die vielen Blumenpenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, dem Hrn. Defan Raos für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Hh. Trägern, welche ihr den letzten Liebesdienst erwiesen haben, sprechen wir unsern innigsten Dank aus

die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Schützengesellschaft Calw.



Sonntag nachmittags, 2. April,
Beginn der diesjährigen Schießübungen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der **Schützenmeister.**



Vertreter für den Bezirk

Calw:

Fr. Herzog,

med. Reparaturwerkstätte

und Lager in allen Fahrradbestandteilen.

Kataloge stehen zu Diensten.

Die Ausstellung meiner Modell-Hüte,

sowie
den Eingang sämtlicher Neuheiten
der Saison

erlaube ich mir empfehlend anzudeuten

Luise Lebherz.

Liegenschafts- verkauf.

Johannes Schaub, Bäder in Wildberg, bringt seine Parzelle No. 2048 — 92 a 62 qm Wiese am Kapellenberg — am

Montag, den 3. April 1905,
vormittags 11 1/2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer No. 7, im zweiten und letzten Termin zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 28. März 1905.

Ratschreiber Dreher.

Stammheim.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft unterzeichneter im Auftrag am **Wittwoch, den 5. April, von nachmittags 1/2 2 Uhr an, im Friedensheim** gegen Barzahlung folgendes:

1 große Partie Betten, Oberbetten, Unterbetten, Halpfeel und Kissen, etwas Leinwand, 6 Nachttische, 6 kleine Tische, Bettladen mit Rösschen, 2 Commoden, 1 Schreibtisch, sowie Sessel und Stühle.

Liebhaber sind eingeladen.

Gg. Kolb, Stadtinventierer.



Für die bevorstehende **Konfirmation** empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

offenen Rot- u. Weißweinen Flaschenweinen,

sowie

Sect Söhnlein

Schierstein-Rheingau Ay-Frankreich.

Verkauf von Sect in jedem Quantum.

Calw.

Hugo Rau.

Das Eintreffen von aparten Neuheiten in

Blousen und Unterröcken

zeige ergebenst an

Emilie Herion.

Die Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw

eingetr. G. m. b. H. Kapfl.

übernimmt von Jedermann

Sparkassengelder

zu 3,60% Zins.



Wash-
und



Wringmaschinen D. R.-P.

konkurrenzlos in Güte und Wascherfolg empfiehlt unter weitgehendster Garantie

Friedr. Herzog beim Rössle,

mech. Reparaturwerkstatt.

Illustrierte Preiskataloge stehen zu Diensten.

Sirjan.

Am Samstag und Sonntag hält

Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

G. U. Stotz z. Löwen.



Fürs Frühjahr

empfehle ich mein Lager in

Herren-Schuhwaren

aus Boxkalf und Kalbleder,

in

Damen-Schuhwaren

aus Chevreauy und Boxkalf,

sowie Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhwaren jeder Art, zu billigst gestellten Preisen.

J. G. Fischer.



Habe die Vertretung einer ersten süddeutschen Düten- und Papierwarenfabrik übernommen und empfehle sämtliche Erzeugnisse in

Düten und Beutel

Cigarrentaschen, Kaffesäcke, Mustertaschen,

Weißwarensäcke, Hutsäcke etc.,

ferner Einwickelpapiere, Packpapiere, Pergamentpapiere,

Rollenpapiere (für Abreibapparate)

speisenfrei zu äußersten Fabrikpreisen, mindestens ebenso billig wie auswärtige Papierstemen, die reißen lassen.

Bei Bedarf bitte Offerte zu verlangen.

Friedrich Häußler,

Buch- und Papierhandlung, Buchbinderei.
Telephon 61.

Ausnahme-Angebot

eleganter farbiger und schwarzer



Schuhwaren



von prima Qualität

Damentnopfstiefel u. Schnürstiefel Mt. 6.—

Damenhalbschuhe Mt. 4.20

Herrenschnürstiefel Mt. 8.—

außerdem offeriere ich Mädchen- und Knabenschuhe und Stiefel

zu staunend billigen Preisen.

Für Konfirmanden extra günstige Kaufsgelegenheit.

Filiale der Leonberger Schuhfabrik

von E. Schmalzriedt

Calw.

Inb. Fr. Schaufelberger

beim Rößle.

Schwarzwalldverein.

Sonntag, den 2.

April nachmittags

Ausflug

über Sirjan und Hum-
melsberger Höhe nach
Monatzen.

Abgang vom Brühl
präzis 1 1/2 Uhr.

Der Ausschuss.



Kriegerverein Teinach.

Monatsversammlung

am Sonntag, den 2. April,
nachmittags 4 Uhr, im gol-
denen Fäß bei Kamerad
Männer.

Der Ausschuss.



Für Blutarmut und Magerkeit

empfehle ich
mein ärztlich empfohlenes

Kulmbacher Bier

in 2/3 und 1/2 Liter-Flaschen à 40
und 25 c.

Ueber Original-Bildner- u.
Münchener-Flaschenbiere ver-
lange man Preisliste.

Gust. Treibmann, Pforzheim
Eisfabrik u. Bierverlag.

Die heutige Nummer enthält
1 Beilage des Chemischen Labora-
toriums Kaiser in Regensburg,
worauf auch an dieser Stelle aufmerk-
sam gemacht wird.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 51.

1. April 1905.

Der Spion.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands
von Julius Große.

(Fortsetzung.)

Am Abend desselben Tages waren eigentlich meine Geschäfte erledigt. Die angekauften Remonten für das Regiment, sowie der Zug Ukrainer für den Obersten sollten am nächsten Morgen unmittelbar nach Nowomirgorod abgehen. Mir selbst hatte ich für diesen dritten Tag den Besuch bei Sherwoods Frau aufgespart. Die neue Adresse, welche mir Sherwood mitgeben, lautete auf einen gewissen Jakuschin, aber sein Haus am Dni-pr: am Abend noch zu suchen, war es zu spät geworden. Auch am andern Tage gab es hundert Schwierigkeiten, jenen dunklen Ehrenmann aufzufinden, da er öfter die Wohnung gewechselt, und so mußte ich endlich die Hilfe der Pristawa in Anspruch nehmen. Bei dieser Gelegenheit zog ich nähere Erkundigungen ein und erfuhr, daß dieser Jakuschin ein früherer Feldwebel und dann Steuerbeamter gewesen sei, der Unterschleiß halber seine Stelle verloren und in ziemlich dürftigen Verhältnissen lebe. Uebrigens sei er ganz von seiner Frau abhängig, die in ihrer großen Wohnung hier und da fremde Leute beherberge. Von einer Frau Sherwood oder einer Tochter des alten wohlbekannten Uschakoff wollte Niemand etwas wissen.

Endlich am Mittag des zweiten Tages gelang es mir, mich von meinen Freunden loszumachen und das bezeichnete Haus am Dni-pr: aufzusuchen.

Da ich noch am selben Tage abreisen wollte, ließ ich meinen Schlitten mit meinem Gepäc in der Nähe der nächsten Brücke halten.

Das Haus war keines von den neugebauten, wie überhaupt hier am Ende der Zeile noch die meisten alten Baraken standen. Aber unter diesen windstiefen, von Rauch, Zeit und Wetter gebräunten Block- und Fachhäusern war das bezeichnete das ansehnlichste, auch das weitläufigste mit seinen Nebenteilen, Seitensflügeln und Hintergebäuden, zwischen denen kleine, schmutzige Höfe lagen.

Das langgestreckte Haus hatte nur zwei Stockwerke, aber eine Menge von Fenstern mit grasgrünen Fensterläden und war auch mit grünen Schindeln gedeckt. Im Erdgeschloß befanden sich mehrere Boutiken von Kleinkrämern, die mir bald den rechten Weg wiesen.

Nachdem ich durch einen dunklen, langen Flur getappt, stieg ich endlich eine ebenso finstere Treppe empor. Ein unsagbarer muffiger Geruch von Teer, Öl und Leder, Hans, Talg und geräucherten Fischen erfüllte alle Räume. Oben verstärkten sich diese betäubenden Dämpfe noch in anderer Weise. Aus einer Höhle von Rüche strömte mir brennlicher Qualm entgegen und ich bemerkte eine Person, die bei prasselndem Feuer an brodelnden Kesseln beschäftigt war — aber bevor ich mich noch genähert, wurde die Tür zugeschlagen. Gleichwohl hatte ich das Glück, der Frau Weroschka Jakuschin sozusagen in die Arme zu laufen. Sie kam eilig aus einem Seitengang und schien auf Jemand zu warten.

„Kommst du endlich, kommst du endlich, alter Esbär? Nun das hat lange gedauert.“

Als sie mich, den Fremden, erblickte, prallte sie zurück, aber unmittelbar darauf fuhr sie mich mit wenig höflichen Worten an, wer ich sei und was ich denn wolle.

Das Licht eines schmalen Hinterfensters fiel grell auf die Gestalt und beleuchtete sie in ihrer ganzen Herrlichkeit. Es war eine breite, korpulente Person von gelblicher Gesichtsfarbe und weißgrauen Haaren, mit grünen, intelligenten Augen und hundert kleinen Fältchen, die wie ein Spinnwebgewebe über das ganze Gesicht liefen. Eine alte Sammetjacke mit defektem Pelz umschlotterte die robuste Gestalt, die mit ihren Filzsocken und dem bunten Tuch, das sie um den Kopf geknüpft trug, unieugbar einen grotesken Eindruck machte, besonders wenn man die volubile Bruststimme hörte.

Nachdem ich meine Frage gestellt, ob hier der Steuerrevisor Jakuschin wohne, wurde sie etwas höflicher.

„Zu dienen, Gospodin, aber Väterchen ist nicht zu Hause. Väterchen macht Kommissionen in der Stadt, und wenn er auch kommt, ist er für niemand zu sprechen.“

„Das ist auch nicht meine Absicht,“ sagte ich, „aber wenn ich recht bedrückt bin, soll hier eine Frau Sherwood wohnen, eine geborene von Uschakoff.“

„Frau Sherwood — sehen Sie einmal — so, so, Sie wollen zu Frau Sherwood?“ und sie betrachtete mich misstrauisch prüfend. „Sind wohl einer von den Judringlichen. Nichts da, Gospodin. Wir sind ehrliche Leute, Herr; oder sind Sie ein Verwandter von ihr? Auch dann machen Sie sich keine Hoffnungen.“

„Kein Verwandter, aber ein Bekannter ihres Mannes in Nowomirgorod. — Oberst vom Ulanenregiment — kennen Sie die Uniform nicht?“ — und ich schlug meinen Reisepelz auseinander.

„Ah, was Sie sagen, Herr General!“ rief sie mit grinsender Freundlichkeit. „Entschuldigen tausendmal, Euer Hochwohlgeboren, aber es ist so dunkel hier, daß man keinen Stief sieht — so, so — aus Nowomirgorod — und vom lieben Männchen.“ Dabei aber blieb sie immer noch stehen.

„Das ich bitten, Frau Jakuschin, melden Sie mich bei Frau Nadjescha.“

„Ganz gern, Gospodin, ganz gern — haben Sie vielleicht ein Briefchen vom Männchen? — das wird sie freuen, die gute, liebe Seele. Geben Sie nur her, und wenn Sie sonst etwas auszurichten oder zu bestellen haben —“

Jetzt wurde es mir zuviel. „Sie hören, Frau Jakuschin, ich muß sie selbst sprechen, also keine weiteren Umstände!“ und ich machte Miene, mir den Eintritt zu erzwingen.

„Heilige Mutter Gottes von Kiew, was Sie stürmisch sind, Gospodin! Ich bin ganz zu Ihren Diensten, aber das geht nicht so rasch — nein, nein. Wer Sie auch sein mögen, Herr General, aber Frau Nadjescha hat auch mitzureden, und die läßt niemand vor, niemand in der Welt!“

„Das wollen wir doch sehen, Frau!“ rief ich; denn es war klar, daß sie nach Ausflüchten suchte, um mich abzuweisen.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Verkäuferin Gesuch.

Ein solides ehrliches Mädchen aus guter Familie, das im Rechnen und Schreiben bewandert ist und die Führung eines kleinen Haushaltes übernimmt, sucht per 1. April angenehme, gut bezahlte Stellung bei

Heinrich Mayer,
Bäckermühle Calw.

Geld! auf Möbel, Policen, Wechsel, Schuldsch. zu 6% w. vermittelt durch den **Deutschen Geldmarkt, Esfurt 12.** Porto 30 ₤

Frühkartoffeln:

frühe gelbe 9 Wochen,
frühe Rosa,

empfehlen

D. Herion.

Gartensamen

in bekannt zuverlässiger Qualität empfohlen

Geschw. Deuschle.

Bad Teinach.

Ein jüngerer

Schreiner

wird für sofort auf Treppen und Geländerarbeit gesucht. Arbeit dauernd.

H. Dittus.

Teinach

Ein anständiger, tüchtiger

Gipser,

welcher auch auf Putz- und Oelfarb-anst. arbeitet, kann sofort eintreten; Stundenlohn 40—46 Pfennig.

Walz, Gipsermeister.

Ein bereits noch neues

Fahrrad

hat billig zu verkaufen.

G. Niethammer

Marktplatz.

Leinkuchenmehl

bestes Kraftfutter für Milch- und Jungvieh pr 50 Kg. à M. 7.70,

Mohnkuchenmehl

billigstes Mastfutter für Schweine pr. 50 Kg. à M. 5.50,

versendet gegen Nachnahme

J. W. Körner,
Eßlingen.

2 tüchtige

Möbelschreiner

können sofort eintreten bei

M. Galsbach, Möbelschreiner,
Altensteig.

10 Wagen Gartenerde,

60 verschiedene Sorten

Rosenbäumchen

sind wegen Platzmangel sofort abzugeben; auch kann fortwährend roter Sand abgeholt werden, der Zweispänner-Wagen zu 3 M.

Georg Bauer,
Ernstmühl.

Gehingen.

Ein tüchtiger

Zunge

findet gute Lehrstelle bei

Chr. Weber, Schreiner.

Grosse Stuttgarter
u. Pferde-
Geld Lotterie
Ziehung garantiert
14. u. 15. April 1905
Hauptgewinn
40000 Mark bar
311 Geldgewinne und
12 Pferdewinne mit zus.
90000 M.
Orig.-Los nur 2 M., 6 Lose 11 M.,
11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 Pf.
Nachnahme 20 Pf. teurer, empfiehlt
J. Schweickert, Generalagent
Stuttgart.

Hier bei **Ed. Bayer, Th. Reinhardt, Wilh. Schneider,** in Teinach bei **Friseur Wilhelm.**

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Chr. Lutz jr.,
Badstraße.



Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft teile ergebenst mit, daß ich mein Geschäft in das Haus von Herrn **Gärtner Sägele**, Lederstraße No. 115, verlegt habe. Mich bestens empfohlen haltend

zeichne achtingsvollst
Gustav Hammann, Friseur.

Höhere Handelsschule Calw.

Beginn des Sommersemesters 25. April 1905.

Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen und Prospekte versendet auf Verlangen umsonst

Direktor Weber.



empfehle ich einen sehr guten und billigen

Champagner Carte blanche

an Wiederverkäufer zu ermäßigtem Preise.

Verkauf in jeder beliebigen Anzahl Flaschen.
Hugo Rau.

Empfehle mein reich sortiertes Lager in



Kinderwagen,

Sportwagen,

ein- und zweifach, sowie
extrastarken, beschlagenen

Leiterwagen

zu äußerst billig gestellten Preisen.



Wilh. Frank jr.,

Korb- und Kinderwagen-Geschäft,
Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Wir nehmen jederzeit Gelder in unsere

Sparkasse

an und verzinsen solche zu 3 1/2 %.

Spar- und Vorschußbank Calw
eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpfl.

Für die vorzügliche

Blaubeurer Rasenbleiche

übernehmen Reinwand und Faden zur Beforgung

Geschw. Deuschle.



Stempelfarben

für Metall- und Kautschukstempel.

Chem. Waschanstalt

Färberei

für Damen- u. Herren-Garderobe,
Handschuhe, Straussenfedern,
Spitzen etc.

Lud. Arnold
Nürnberg.

Annahmestelle bei Frau **Nane Schaible**, Manufaktur-Geschäft, Calw, Badgasse.

Möbel

in reicher Auswahl
u. jeder Ausführung
für Hotel u. Private
zu
billigsten Preisen.

Komplette
Wohnungseinrichtungen.

Georg Anhäuser,
Pforzheim,
Möbel u. Dekoration,
im Rathaus, Telefon 1139.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der M. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Zabelstein.
Aleesamen seidefrei,
Grassamen beste Mischung,
Wicken u. Pferdezahnumais
empfiehlt in bester Ware
H. Wiedenmayer.

Ca. 10 000

Badforellenbrut,

schöne Fischehen, hat sofort abzugeben

Wilh. Deker,
Liebenzell.



Ein gebrauchtes

Pianino

hat zum Preis von
180 M. zu verkaufen

G. Schopf, Klaviermacher,
wohnt im „Egel“.

Für Metzger

1 schöne Wurstwage (6 Kilo),
für Spezereihandlung

1 schöne Tischwage mit hoher Messing-
schale (5 Kilo), samt Messinggewicht-
satz. 2 starke Dezimalbrücken-
wagen zu verkaufen.

Zu erfragen im „Adler“ in Calw.

Ein junges, der Schule entlassenes

Mädchen

wird für Nachmittags gesucht.

Frau **B. Raudler,**
Lederstr. 160.

Ein ordentlicher

Schlafgänger

wird angenommen, ebenfalls wird
ein **Kind** tagsüber zur Pflege ange-
nommen.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Grundbach, DA. Neuenbürg.

4 tüchtige

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

Friedr. Kleile,
Zimmermeister.

Schlaflose Nächte

verhütet man bei Zahwech, wenn man
stets etwas **Geo Dötzer's Denilla**
vorrätig hat (aber nur echtes).

Bestandteile: Guajac 1 g, Mastix
1/10 g, Sandarax, Myrrhen 1/10 g,
äther. Pfefferminz, Anis, Nelkenöl
1/100 g, Weingeist bis zu 5 g. Per
Flocon 50 g mit Gebrauchsanweisung
in der **alten Apotheke** von **Theodor**
Wieland in Calw und in der Apo-
theke von **Liebenzell**.

Eine Wohnung

mit 4 oder auch 8 Zimmern nebst Zu-
behör, in schöner Lage, hat billig zu
vermieten

Louis Wagner, Ernstwäst.

In meinem Dekorationsgebäude habe
ich eine zweizimmerige

Wohnung

sofort oder später zu vermieten.

M. Sandt, Brauerer.

Färberei Printz

chemische Waschanstalt,
Karlsruhe.

Bestes, leistungsfähigstes
Etablissement in Süddeutschland für

Färberei

und
chemische Reinigung
von
Herren- u. Damen-Garderobe,
Möbelstoffen, Federn, Sand-
schuhen u. dergl.

Annahmestelle in Calw:
Julie Schimpf, Manufakturwaren,
Ede Markt- und Lederstr.

Knetkur (Massage).

Als theoretisch und praktisch geprüfte
Masseurin empfehle mich in und außer
dem Hause

Frau **B. Jehle,**
Zwingerstraße 305 III
(beim Georgenturm).

Nur GROLICH'S

Reinblumenseife aus Brün macht den Teint
fein, rein, sammetweich u. schützt den
selben vor Fältchen u. Runzeln. — Das Haar mit

Grolich's Reublumenseife

gewaschen wird lüppig, schön u. voll. — Die
Kehne täglich mit Grolich's Reublumenseife
gereinigt bleiben kräftig und weiss wie Eisen-
blein. — Preis 50 Pfennige. — Käuflich bei
Apothekern und Drogerien. In Calw zu haben
bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke; Telarich**
Seitzer; Erhard Lenz, Kaufmann.

Altburg.



Eber- verkauf.

Etwa 1 Jahr alten Fäulschel verkauft
Wirt **Lörcher.**



Stammheim.

Ein Muttereschwein
samt 10 Jungen sehr
dem Verkauf aus
J. Rau.